

Der **August** begann mit der Einführung eines US-Zolls von 50 % auf importierte Kupferwaren nach einer „**gründlichen Bewertung der nationalen Sicherheit**“ durch die Trump-Regierung. Die unmittelbare Folge war vor allem ein Rückgang des US-Dollars, der später aufgrund günstiger Wechselkurse zu einem Anstieg der Rohstoffpreise führte (wobei Energie einen gegenläufigen Trend verzeichnete).

Wie aus der untenstehenden Monatsperformance hervorgeht, erreichten die Metalle am ersten Handelstag ihren Tiefpunkt und stiegen bis zum Monatsende wieder auf ihren Höchststand:

	HOCH	TIEF
KUPFER	\$9.924 on 29 TH	\$9.576 on 1 ST
ZINK	\$2.854,5 on 12 TH	\$2.711,5 on 1 ST
NICKEL	\$15.440 on 29 TH	\$14.760 on 1 ST
ZINN	\$35.390 on 29 TH	\$32.665 on 1 ST

Die Entwicklung des US-Dollars hingegen war in diesem Jahr recht negativ, von einer fast gleichwertigen Position gegenüber dem Euro Anfang Februar bis zu Rekordhochs in diesem Sommer. Die Spekulationen und Gerüchte bewegten die Devisenmärkte von Ende Juli bis Anfang August stark (siehe Grafik unten), mit Höhen und Tiefen wie einer Achterbahnfahrt im Zusammenhang mit der Entscheidung über die Zölle.



Auf politischer Ebene hat sich tatsächlich sehr wenig getan: „**Das Gipfeltreffen zwischen dem russischen Präsidenten Wladimir Putin und Präsident Trump am Freitag, dem 15. August, endete ohne Einigung und ohne Durchbruch, reichte aber offenbar aus, um Präsident Trump davon abzuhalten, weitere Sanktionen gegen Moskau zu verhängen. Obwohl Trump Fortschritte verkündete, gab es weder eine Verpflichtung zu einem trilateralen Gipfeltreffen noch zu einem Waffenstillstand. Am folgenden Montag besuchte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj Washington, wo Präsident Trump ihn voraussichtlich zu Zugeständnissen drängen würde. Aus diesem Treffen ging jedoch nichts wirklich Bedeutendes hervor.**“ (Société Générale)

Aus physischer Sicht hat **Kupfer** eine Verschnaufpause eingelegt. Der August ist in der Regel der Monat, in dem sowohl Schmelzwerke als auch Produzenten Wartungsarbeiten durchführen, was insbesondere für China eine sehr schleppende Produktion von raffiniertem Kupfer im kommenden Monat bedeuten würde. Andererseits hat sich das Angebot aufgrund von Betriebsstörungen in Minen in Südamerika und Asien verlangsamt.

Die Lagerbestände sind weltweit um 45.000 Tonnen gestiegen, und auch die ehemalige „Aschenputtel“-Börse Comex verzeichnete trotz des Wegfalls der günstigen Gelegenheit aufgrund der Einführung von Zöllen einen anhaltenden Zufluss von über 18.000 Tonnen. Der Contango stieg auf fast 100 \$ beim Differenzwert zwischen Kassakurs und 3-Monats-Kurs.

Zink war in diesem Jahr der Slow Mover, wobei die jüngsten Berichte von einer schleppenden Nachfrage und einem physischen Überschuss zeugten. Die schlafende Schönheit ist jedoch mit dem seit Mai anhaltenden und stetigen Rückgang der Lagerbestände plötzlich erwacht. Im August fielen die LME-Bestände bereits am ersten Tag unter 100.000 Tonnen, bis zum Monatsende waren sie um fast 50 % auf **56.000 Tonnen gesunken (der niedrigste Stand seit zwei Jahren!)**, während die Lager in Shanghai einen Zufluss von 25.000 Tonnen verzeichneten. Es ist noch unklar, ob der Abfluss in Singapur (wo 99 % des garantierten Materials gelagert sind) letztendlich in chinesischen Lagern gelandet ist, aber es gab in letzter Zeit sicherlich einen Anstieg der Lagerbestände in Shanghai mit einer U-förmigen Kurve seit März.

„Die letzte bedeutende Bewegung bei den Lagerbeständen in Singapur fand im April statt, als innerhalb von zwei Tagen fast 90.000 Tonnen Zink garantiert wurden. Seitdem war die Bewegung jedoch weitgehend einseitig, **und die Lagerbestände sind seit Anfang Januar um 144.250 Tonnen zurückgegangen**. Es gab auch keinen ausgleichenden Anstieg der nicht garantierten Lagerbestände in LME-registrierten Lagern, wie es letztes Jahr der Fall war, als Metall zwischen Lagerbetreibern hin- und herbewegt wurde. Die nicht garantierten Lagerbestände der LME belaufen sich auf insgesamt nur 16.472 Tonnen, von denen 4.842 Tonnen in Singapur gelagert sind.

In der ersten Hälfte dieses Jahres war ein deutlicher Anstieg der Zinkexporte Singapurs zu verzeichnen, wobei die Ausfuhrmengen mit 153.000 Tonnen bereits dem Gesamtvolumen des Vorjahres entsprachen. Da es auf der Insel keine Zinkschmelzen gibt, handelt es sich hierbei um LME-Metall, das transportiert wird. Die Importe sind unterdessen von 82.000 Tonnen in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 auf nur noch 27.000 Tonnen zurückgegangen. Singapurs Exporte gingen in eine Vielzahl asiatischer Länder, was darauf hindeutet, dass die LME-Lagerbestände abgebaut wurden, um die durch die Unterbrechungen in den Schmelzen entstandenen Lücken in der Lieferkette zu schließen. (Reuters)

Der Contango verschwand im Laufe des Augusts zunehmend und erreichte am Monatsende einen Backwardation von 6 \$.

Nickel wurde den größten Teil des Augusts unterhalb des gleitenden Durchschnitts von 20, 50 und 100 Tagen in seiner jüngsten „Komfortzone“ zwischen 14.800 und 15.800 \$ gehandelt, konnte aber dennoch eine positive Monatsperformance erzielen.

Trotz dieser recht ermutigenden Situation spiegelt der Rückgang unter 15.000 \$ „**das strukturelle Ungleichgewicht auf dem Markt**“ wider. Die LME-Lager sind mit Metall der Klasse I (hochreines Nickel, lieferbar an der LME und Ausgangsmaterial für Sulfat) gefüllt, doch ein Großteil davon liegt in der falschen Form oder am falschen Ort. Der eigentliche Produktionsboom fand bei NPI der Klasse II (Nickel-Roheisen) statt, das nicht an die LME geliefert oder in Batterierohstoff umgewandelt werden kann und den stagnierenden Edelstahlmarkt überschwemmt. **Das gesamte zusätzliche Nachfragewachstum stammt von Elektrofahrzeugen, die Nickelsulfat und kein NPI benötigen.** Dies erklärt, warum die Preise trotz der anhaltenden Knappheit von Sulfat gesunken sind: Nickel ist auf dem Papier reichlich vorhanden, aber in der für das einzige wachsende Segment erforderlichen Form knapp.

Die Verbreitung von Elektrofahrzeugen hat in China die 50-Prozent-Marke überschritten, in Europa etwa 25 Prozent erreicht und liegt in den USA immer noch unter 10 Prozent, sodass Batterien eindeutig die Quelle der zukünftigen Nachfrage sind, während Edelstahl mit zwei Dritteln der Verwendung nach wie vor den größten Abnehmer darstellt. Das Paradoxe an Nickel ist, dass die LME-Lager mit Beständen der Klasse I überfüllt sind, das einzige echte Wachstum jedoch bei Nickelsulfat für Batterien zu verzeichnen ist, sodass der Markt funktional angespannt bleibt, auch wenn er auf dem Papier überfüllt erscheint. Die Verbreitung von Elektrofahrzeugen nimmt weltweit strukturell zu, und das Auslaufen der US-Bundessteuergutschrift in Höhe von 7500 US-Dollar für Elektrofahrzeuge im Oktober ist global weniger bedeutend, da die USA im Vergleich zu China, das 70 % des weltweiten Wachstums bei Elektrofahrzeugen seit Jahresbeginn ausmacht, weder ein wichtiger Batteriemarkt noch ein Wachstumsmotor sind. (Societe Generale)